

IT steuert Bauhöfe

von Bernd Blakert

Mit der Einführung einer IT-gestützten Kosten- und Leistungsrechnung für seine beiden Straßenmeistereien konnte der Kreis Steinfurt nicht nur Prozesse optimieren, sondern hat auch eine gute Grundlage für die wirtschaftliche Steuerung der Bauhöfe geschaffen.

Mit rund 1.800 Quadratkilometern ist der Kreis Steinfurt der flächenmäßig zweitgrößte Kreis in Nordrhein-Westfalen. Zum 517 Kilometer umfassenden Straßennetz kommen 260 Kilometer Radwege und 205 zu unterhaltende Bauwerke. Hierfür unterhält die Kreisverwaltung Straßenmeistereien in Ibbenbüren und Steinfurt. Insgesamt wird vom Straßenbauamt ein Anlagevermögen mit einem Bilanzwert von rund 200 Millionen Euro verwaltet und unterhalten, das jährliche Budget für den Straßenbetriebsdienst beträgt knapp 4,5 Millionen Euro. Pro Jahr müssen über 1.700 Rechnungen angewiesen und über 150 Abrechnungen für Dritte aufgestellt werden, etwa für die Beseitigung von Unfallschäden oder Leistungen für Baumaßnahmen. Zudem fertigen die 50 Straßenwärter im Rahmen ihrer Aufgaben jährlich rund 10.000 Einsatzberichte an.

Grund genug für den Kreis Steinfurt, über die Einführung einer IT-gestützten Kosten- und Leistungsrechnung nachzudenken. Die Lösung sollte die komplexen Abläufe beider Kreisbauhöfe möglichst vollständig abbilden und idealerweise neben der Kosten- und Leistungsrechnung auch andere Verwaltungsvorgänge,

wie etwa die Lohnbuchhaltung, übernehmen können. Zudem war es allen Beteiligten wichtig, die beiden Straßenmeistereien direkt zum Programmstart anbinden zu können. Entschieden hat sich der Kreis Steinfurt schließlich für die Software DINO (Der innovative Bauhof) von Anbieter dinob.de, welche auf die individuellen Anforderungen von kommunalen Bauhöfen spezialisiert ist. Zusätzlich zur Auswahl der Software musste sich der Kreis auch für ein Verfahren für die Erfassung der Daten entscheiden. Alternativen sind hier:

- Die Fortführung der Erfassung mit den vorhandenen Vordrucken und anschließende manuelle Übertragung in die Software,
- der Ankauf von mobilen Datenerfassungsgeräten, mit denen die Straßenwärter die Daten vor Ort digital eingeben können,
- die Nutzung von standardisierten Vordrucken, die nach dem Arbeitseinsatz auf der Straßenmeisterei eingescannt und anschließend über eine Texterkennung automatisiert in die Software übernommen werden können.

Die Lösung DINO beherrscht alle oben genannten Varianten der Datenerfassung. Nach umfangreichen Vorüberlegungen und der Einholung von Praxiserfahrungen

anderer Bauhöfe wurde schließlich das Scan-Verfahren für die Datenerfassung ausgewählt. Die manuelle Übertragung der Daten in die Software hatte der Kreis Steinfurt aufgrund des hohen zusätzlichen Personalaufwands ausgeschlossen. Gegenüber der Nutzung von mobilen Datenerfassungsgeräten bietet das Scan-Verfahren eine bessere Ergonomie, eine höhere Akzeptanz bei den Straßenwärtinnen und derzeit noch geringere Anschaffungskosten. Ein Wechsel auf mobile Endgeräte kann mit DINO jedoch jederzeit erfolgen.

Die Installation der Software durch das IT-Management der Kreisverwaltung erfolgte im dritten Quartal 2009. Bei DINO handelt es sich um eine Client-Server-

Profil

Kreis Steinfurt

Bundesland:
Nordrhein-Westfalen

Einwohnerzahl:
442.000

Bevölkerungsdichte:
247 Einwohner je km²

Landrat:
Thomas Kubendorff
(CDU)

Web-Präsenz:
www.kreis-steinfurt.de



Das Projekt: Via Schnittstelle ist die Bauhof-Software auch an das Zeiterfassungssystem AIDA-ORGA angebunden. Die manuelle Verwaltung der Urlaubstage in Listen konnte somit abgeschafft werden.